

Sie haben schon **GOLD** gewonnen

SIEGERTYPEN Fünf Schweizer Firmen haben geschafft, wovon unsere Spitzensportler träumen: einen Olympiatriumph. Sie bauen Tribünen, sorgen für Sicherheit, den richtigen Sound und fräsen die Snowboarder-Halfpipe aus dem Schnee. **VON MARCEL ODERMATT**

Der Zaunkönig der Spiele



Das Team von **Stefan Spahni** (30) kam per Zufall auf die Idee, sich für einen Auftrag in Turin zu bewerben: «Unser Chef - Walter Hübscher - war als Besucher an den Spielen in Athen.» In Griechenland sah der Sportfan die vielen Typen von Schranken, die heute nötig sind, um einen solchen Grossanlass zu sichern. «Das können wir auch», dachte sich Hübscher. Und im September kam tatsächlich der Zuschlag. Er bringt dem Zaunteam einen Umsatz von einer Million Franken. Ob sich das am Schluss rechnet, weiss der Zaunbauer mit Firmensitz in Neftenbach ZH allerdings erst nach der Demontage der Zäune. «Für uns bedeuteten die Spiele in erster Linie einen Know-how-Gewinn», erklärt Spahni. Er hofft, mit dem Hinweis auf diese Leistung bei anderen Grossanlässen zum Zug zu kommen – etwa bei der Fussball-Europameisterschaft 2008 in der Schweiz.



Funkgeräte für die Funktionäre

Es ist nicht gerade ein Millionenauftrag, den **Urs Ritter** (44) an Land gezogen hat: gerade mal 150 000 Franken wert. Dennoch ist der Mitbegründer der **Tele Comm Sportservice** in Dübendorf ZH stolz: «Wir mussten uns gegen harte Konkurrenz durchsetzen.» Die langjährige Erfahrung seines Unternehmens aus dem Ski-Weltcup habe aber geholfen, den Job zu ergattern. Der Kleinstbetrieb mit sechs Angestellten rüstet Jury und Wettkampfrichter bei Skirennen und Snowboardwettbewerben mit 400 Funkgeräten aus. Seit Mitte 2005 laufen die Vorbereitungen für den Olympiaeinsatz auf Hochtouren.

Verantwortung für den guten Ton

Wenn **Habegger** versagt, bricht in Turin das Chaos aus. Die Ton- und Lichtspezialisten der Firma liefern die Lautsprecheranlagen an alle 14 Wettkampfstätten. Von der Langlaufloipe bis zur Abfahrtspiste sorgt Habegger aus Regensdorf ZH für den perfekten Sound. «Der Auftrag ist enorm komplex», sagt Firmengründer **Peter Habegger** (47). Eineinhalb Jahre Planung und tausend Manntage waren nötig, um das Megaprojekt zu verwirklichen. Kilometer Strom- und Audiokabel mussten verlegt, mehr als 800 Lautsprechersysteme aufgestellt werden. In Turin errang die Firma erstmals olympische Ehren. Habegger will nach diesem Mammut-Auftritt im Geschäft mit sportlichen Grossanlässen Fuss fassen. Einen Erfolg konnte er schon verbuchen: Das Unternehmen sorgt an den Asian Games 2006 in Katar für die Beleuchtung der Skyline von Doha, des Austragungsorts.

